

# Für Hohenzollern

Dem vaterländischen Volksteil Deutschlands fehlt seit dem November 1918 eine gemeinsame, zielweisende Losung, um die sich alle die national Gesinnten sammeln könnten, die von wirtschaftlichen oder sozialen Sonderinteressen frei, selbstlos und kampfbereit sind. Solange eine solche Losung fehlt, besteht die Gefahr der Herausbildung tiefgehender Gegensätze und gefährliche Verirrungen. Diese Losung kann nur die rechtmäßige erbliche Monarchie der Hohenzollern sein.

Das Zurücktretenlassen der monarchischen Idee ist ein wesentlicher Grund unserer politischen Verwirrenheit. Mit der Idee des Hohenzollernthrones ist eine ganze Reihe sittlicher und politischer Vorstellungen verbunden, die ein führerloses Volk vor Verirrungen bewahren und die besten Kräfte zu neuem Leben erwecken. Insbesondere ist es der Gedanke der Pflicht. Auch die Politik ist niemals eine Angelegenheit des eigenen Vorteils, sondern nur der unausweichlichen Pflicht und Gerechtigkeit. Darum ist in der Idee der Hohenzollernmonarchie kein Platz für Halbheit, Feigheit, Nachgiebigkeit und Kampfescheu. Der Kampf für die eigene Ueberzeugung ist Pflicht, und Pflicht ist der opferbereite, rücksichtslose Kampf gegen alles, was der Nation schadet. Niemals darf der Monarchist und der Konservative das Schädliche anerkennen oder sich damit abfinden oder es gar stützen helfen.

Es ist Zeit, in diesem Sinne den Kampf für die Monarchie wieder in den Vordergrund treten zu lassen. Dazu ruft der Hauptverein der Konservativen auf. Die Monarchisten, denen die Monarchie nur ein Gegenstand der Erinnerung oder kampfunlustiger Hoffnung ist oder die kein höheres Ziel kennen als nur die Wiederherstellung des Zustandes von 1914, können dabei nichts nützen.

Namens des Geschäftsführenden Vorstandes  
des Hauptvereins der Konservativen  
v. Kleist-Schmenzin, Vorsitzender.